

Erstens nehmen die **Streiks und die anderen Massenaktionen** der Werktätigen in der kapitalistischen Welt einen großen Aufschwung. Sowohl die Zahl der Streiks wie auch die der daran beteiligten Werktätigen haben sich bedeutend erhöht. (Tabelle 8)

Tabelle 8 Teilnehmer an ökonomischen und politischen Streiks sowie an anderen Massenaktionen der Werktätigen in den kapitalistischen Staaten (in Mill. Menschen)

Jahr	Insgesamt	darunter in entwickelten kapitalistischen Industriestaaten
1961	51	42
1962	55	41
1963	57	42
1964	56	35
1965	36	19
1966	44	27
1967	47	30
1968	57	43
1969	60	44
1970	65	45
1971	70	48
1972	60	43
1973	60	45
1974	65	48
1975	62	50
1976	66	53
1977	67	52
1978	67	54
1979	84	73

Betrag die Zahl der Streikenden allein in den entwickelten kapitalistischen Ländern von 1919 bis 1939 74 Mill. (3,7 Mill, im Jahresdurchschnitt), von 1946 bis 1960 192 Mill. (13 Mill, im Jahresdurchschnitt) und von 1961—1970 368 Mill. (37 Mill, im Jahresdurchschnitt), so betrug die Zahl der Teilnehmer an Streiks sowie an großen ökonomischen und politischen Massenaktionen der Werktätigen von 1971—1978 385 Mill. (48 Mill, im Jahresdurchschnitt). Diese Daten zeugen davon, daß im Unterschied zur ersten und zweiten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus diese Kampfkaktionen heute in der Tendenz zu einer **permanenten** Erscheinung, zu einem ständigen Faktor der Klassenauseinandersetzung geworden sind und immer weniger **unmittelbar** vom kapitalistischen Krisenzyklus abhängig sind. Die Monopolbourgeoisie sieht sich mit der Tatsache konfrontiert, daß der Umfang der Streiks und anderer Kampfkaktionen der Werktätigen auch in Zeiten zyklischer Krise —»also unter bedeutend erschwerten Lebens- und Kampfbedingungen — nicht mehr wie in der Vergangenheit zurückgeht, sondern in den meisten Ländern noch zunimmt. In den vergangenen Jahren haben die Streik-kämpfe erstmalig alle imperialistischen Länder erfaßt.

Die Kampfkaktionen seit Mitte der 70er Jahre werden vor allem um die **Sicherung** der Reallöhne, um die Verteidigung der erkämpften sozialen Rechte, gegen die zunehmen-